

Rund um den Elmshorner

Karl-Marx-Platz

Aufruf der DKP Elmshorn

1. Mai 2014, kämpfen lohnt sich, wer sich nicht bewegt - kann nichts bewegen!

Die Kolleginnen und Kollegen des öffentlichen Dienstes haben mit ihrer Gewerkschaft ver.di durch massive Streiks und Aktionen Lohnerhöhungen durchgesetzt.

In Brüssel demonstrierten Anfang April mehr als 50 000 Kolleginnen und Kollegen aus vielen EU Staaten für ein soziales EU-Europa.

Widerstand gegen sozialen Kahlschlag demonstrierten die Beschäftigten und Arbeitslosen Griechenlands erneut in einem Generalstreik, kurz vor dem Besuch der Bundeskanzlerin Merkel.

Der 1. Mai als internationaler Kampf - und Feiertag der Arbeiterklasse lebt und hat sich nicht überlebt!

Warum auch? - Das kapitalistische System entwickelt ständig neue Methoden zur Profitmaximierung: Leiharbeit, Werkverträge, zeitlich begrenzte Arbeitsverhältnisse, Lohndumping, ständige Arbeitsverdichtung, Heuern und Feuern, sind Begleiterscheinungen in unserer Gesellschaft. Griechenland, Spanien, Portugal sind auch Labore, um zu testen, was durch Sozialabbau an Zusatzprofiten für das Kapital geschaffen werden kann.

Dieser Sozialabbau hat Namen wie die Hartz Gesetze, Rentenkürzung auch durch späteren Einstig, Umverteilung der Kosten in Gesundheitswesen zulasten der Beschäftigten, der Sozialsysteme und der kommunalen Haushalte.

Die von den Großbanken verursachte Finanzkrise zahlen die kleinen Leute, während Reichtum und Managergehälter maßlos steigen. Die Bundestagsabgeordneten genehmigten sich eine 10% Erhöhung ihrer Einkünfte, während die Aufrufe zum „Maßhalten“ ständig wiederholt werden.

Rüstung frisst offiziell 40 Milliarden Euro Steuergeld jährlich.

Es wird über neue Kriege z.B. in der Ukraine debattiert, die Rüstungskonzerne reiben sich die Hände, das bekannte Szenario im Kapitalismus, auch heute, 100 Jahre nach Beginn des 1. Weltkrieges. Dieser Reichtum der Reichen wird ständig auch an den Grenzen der EU „geschützt“, das kostete bisher 1000de Menschenleben.

Die Betroffenheit nach dramatischen Schiffsuntergängen dauert oft nur wenige Stunden, dann beginnen erneut rassistische, fremdenfeindliche Debatten über „Asylmissbrauch“, „Islamisierung“ und „das Boot ist voll“. Humanismus und Kapitalismus schließen einander aus.

Angesichts der vielen im Kapitalismus nicht zu lösenden Zukunftserwartungen vieler Menschen in diesem Land muss endlich auch eine Diskussion über Alternativen und Perspektiven stattfinden. Die arbeitenden Menschen, die prekarierten Teile der Bevölkerung und vor allem die Jugend braucht neue Antworten. Die können nur wir selbst erarbeiten, und wenn wir nicht außerparlamentarisch kämpfen gibt es keinen Fortschritt. Wer nicht kämpft - der hat schon verloren!

Heraus zum 1. Mai!

Der 1. Mai ist unser Tag. Denn es sind die Arbeiterinnen und Arbeiter, die den Wohlstand dieses Landes erarbeiten.

Der 1. Mai ist unser Tag der Arbeit, wir demonstrieren auch für die Würde der arbeitenden Menschen!



1. MAI KUNDGEBUNG in Elmshorn

10 Uhr Abmarsch zum Alten Markt,

Treffpunkt: Gewerkschaftshaus, Schulstraße 3

10:30 Uhr Kundgebung auf dem Alten Markt

Hauptredner: Frank Teichmüller, IG Metal

Gastredner: Volker Hatje, Bürgermeister Elmshorn,

Live-Musik: „Oma Körner Band“

Und Kinderprogramm mit Karusell und Hüpfburg,

Infostände. für Essen und Getränke wird gesorgt

Ein anderes Europa, aber wie?

Die Aktionäre, Vorstände und Manager in den Großbetrieben und Konzernen haben nie mehr Profite eingesteckt als heute. Sie verdienen durch Rüstungsgeschäfte an Konflikten und Kriegen weltweit, an Produkten die von „billigen“ Arbeitskräften durch billige Rohstoffe aus den Entwicklungsländern und durch ständige Kostenminimierung z.B. durch Senkung der Arbeitskosten erreicht werden.

Spekulation, Korruption, Steuerkriminalität sind fester Bestandteil der Strategieplanung von Konzernen und Banken.

Ohne Krisen funktioniert dieses System nicht, wir erleben gerade die Auswirkungen dieser Finanz-, Schulden- und sozialen Krise.

Auch von Krisen profitieren die Reichen, während die Bevölkerungen durch konkrete Verschlechterungen der Lebensbedingungen den Preis zahlen müssen.

Die Regierenden, ob in den Hauptstädten oder in Brüssel, folgen dem Diktat des großen Geldes, das im „European Round Table“ zusammen sitzt und die Blaupausen fertigt für politische Entscheidungen.

Diese EU des größten Geldes muss durch politischen Druck, außerparlamentarischen Bewegungen, Länder übergreifende Generalstreiks radikal geändert werden.

Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung in den EU Mitgliedsländern will Frieden, soziales Auskommen, keinen Rassismus, ökologisch orientierte Lebensbedingungen und eine sichere Zukunft für künftige Generationen.

Es gibt schon viel Bewegung und Bewegungen, aber das langt bei weitem noch nicht. Wie wir einen Beitrag zur Veränderung leisten können, darüber diskutieren wir im Rahmen dieser Veranstaltung:

- Ein anderes Europa - aber wie?

mit Walter Listl

(Institut für sozial -ökologische Wirtschaftsforschung e.V.)

am Samstag,

den 11. Mai 10:30 Uhr

Rheinhold - Jürgensen Zentrum,

Jahnstraße 2a, Elmshorn

(Gegenüber dem Wasserturm)



UZ-Pressfest Volksfest
der DKP
vom 27. - 29. Juni 2014



im Revierpark

Wischlingen
in Dortmund